

**„Mobil ohne Auto“ zum Hornberg nach Fornsbach  
am 25.06.2017**

Teilnehmer: 10 Mitglieder  
Leitung: Rainer Siegle  
Beginn: 08:30 Uhr am Winnender Bahnhof  
Ende: 19:00 Uhr in Winnenden  
Wetter: morgens um 20 Grad, im Laufe des Tages bis ca. 25 Grad C

Da habe ich nun das beste Auto seit meinem Citroen DS 23 vor der Türe stehen und was machen wir? Wir gehen zu Fuß zum Winnender Bahnhof und fahren mit der Eisenbahn durch die Lande! Witzig! Obwohl, wir sollten schon dem heutigen Motto treu bleiben, gell. Und mit dem Zug zu fahren hat auch seine Vorteile, man kann die Landschaft wunderbar genießen, vor allem, wenn man im Zug im „Oberstübchen“ sitzt.



Bei bestem Sonnenschein machten wir uns auf die Wanderung vom Fornsbacher Bahnhof zum Hornberg. Schon um den Bahnhof haben wir viele Pflanzen entdecken können und der „Haus - Rotmilan“ - Rainer meinte, der sei immer da - drehte für uns eine Ehrenrunde zur Begrüßung. Die Gärten waren auch schön gerichtet und alles stand in der Blüte. So kamen wir eifrig umherschauend zum Weg auf den Hornberg, der uns teilweise steil nach oben führte.

Es ist ja bei naturkundlichen Wanderungen so, dass man alle paar Minuten etwas entdeckt und stehen bleibt und nicht mit supertoller Leistung seine Tour abläuft. So ergibt sich automatisch, dass man kaum aus der Puste kommt und wenn - wie bei dieser warmen Witterung - doch einmal, dann bleibt man halt stehen und trinkt etwas und macht ein „Schwätzle“. Das ist mit meinen NABU - Kolleginnen und - Kollegen eine kurzweilige Sache, denn es bestehen so vielseitige Interessen auch außerhalb des naturkundlichen Rahmens.

## NABU Gruppe Winnenden



Am Wegesrand konnten wir viele blühende Pflanzen entdecken, manche gaben auch zu Anfang Rätsel auf, doch das geballte Wissen unserer Gruppe hat fast alles entschlüsseln können. Fehlendes wird zuhause anhand von Fotos oder Teilen untersucht. Spannend war alleine schon mal die Entdeckung von 4 verschiedenen Johanniskrautarten, was wir den Zweifeln Horsts zu verdanken haben.



(Foto Axel Prehl)

Ein kühles, dunkles Plätzchen war die „Mordklinge“, mit ihrer Tiefe und schroffen Felsen war sie sehr beeindruckend. Herrlich ist es doch, anzuschauen, wenn ganze Trupps von Schmetterlingen um Brombeerblüten tänzeln, wenn die Vögel ihren Gesang über uns schallen lassen und wenn man die Pracht von - wenn auch noch so kleinen - Büschelnelken sieht. Wogende Wiesen mit dem Roten Straußgras erinnerten am Meereswellen und die fast menschenleere Weite der Ebene tut den Augen von uns Städtern richtig gut.



## NABU Gruppe Winnenden



Auf dieser Hochfläche marschierten wir in Richtung Kirchenkirnberg, wo wir nach gut drei Stunden Weges im „Landhaus in den Weidengärten“ unser (ausgezeichnetes!) Mittagessen einnahmen. Diese längere Pause war auch notwendig, denn „der Planet“ prasselte kräftig mit seinen Strahlen auf der freien Acker- und Wiesenfläche auf uns herunter.



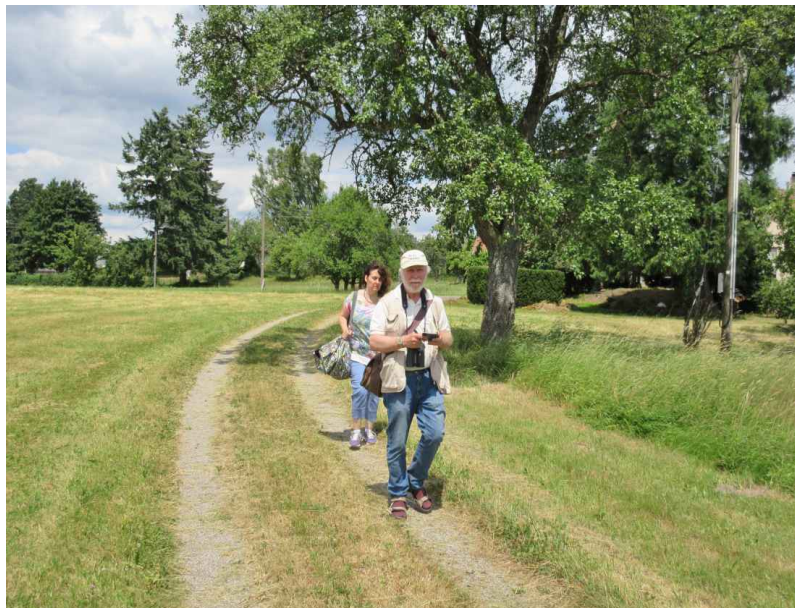
(Beide Fotos Axel Prehl)

## NABU Gruppe Winnenden



### *Verbeugung vor der Natur...*

Nach der Stärkung ging es dann wieder zurück Richtung Fornsbach, Rose und ich entscheiden uns allerdings, den nächsten Treffpunkt mit dem Bus anzusteuern. Und so saßen wir noch gemeinsam im Biergarten an der Eisenschmiedmühle zum Ausklang in der Runde, bevor uns Bus und Bahn wieder zurück nach Winnenden brachten.



Wie immer: Nachgucken beim „naturgucker“ im Gebiet Hornberg bei Fornsbach und in dessen Umgebung.

26.06.2017/w.p.